Eine neue Cryptocephalus-Art aus Iran (Coleoptera, Chrysomelidae)

Autor(en): **Lopatin, I.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **27 (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1042632

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EINE NEUE CRYPTOCEPHALUS-ART AUS IRAN
(Coleoptera, Chrysomelidae)

I. Lopatin

Mein lieber Kollege Herr W. WITTMER, Basel, legte mir eine Reihe von Cryptocephalinen vor, die er in Iran sammeln konnte. Darunter befanden sich 5 Exemplare einer neuen Cryptocephalus-Art, die ich im folgenden beschreibe.

Cryptocephalus (Asiopus) wittmeri sp. nov.

Bei flüchtiger Betrachtung gleicht diese Art hinsichtlich Gestalt, Skulptur und Zeichnung auffallend dem Cryptocephalus (Asiopus) tamaricis Sols. (= Cr. astracanicus Suffr.) Sie bildet mit dieser und Cr. simulator Lop. eine natürliche Gruppe, deren Arten äusserlich schwer zu unterscheiden sind. Der wichtigste Unterschied liegt im Bau des letzten Abdominalsternits und der Aedeagusform.

Holotypus (♂). Körper zylindrisch, gewölbt, ziemlich schmal. glänzend, hell ockergelb; feiner Basissaum des Halsschildes und der Flügeldecken schwarz; Schildchen schwarz gesäumt. Längsstreifen auf der Stirne pechbraun, Halsschild mit erlöschender M-förmiger bräunlicher Zeichnung auf der Scheibe. Flügeldecken mit pechschwarzen Makeln in folgender Verteilung: eine auf der Schulter, eine vor dem Abfall zur Spitze und eine breite bogenförmige auf der Scheibe, die sich mit dem Schulterfleck vereinigt. 5. - 11. Glied des Fühlers gebräunt.

Stirn längs der Mitte sehr dicht punktiert. Fühler ebenso lang wie Körper, dünn. Halsschild 1,27 x breiter als lang, hoch gewölbt, ziemlich grob und dicht punktiert, die Punkte nach den Seiten hin zu kurzen Längsrinnen verbunden; Zwischenräume schmal, gewölbt. Vordere Hälfte des Halsschildes längs der Mitte mit glatten Streifen versehen; Basisrand deutlich gezähnt. Schildchen klein und schmal. Flügeldecken doppelt so lang als Halsschild und 1,5 x länger als an der Schulter breit, parallelseitig, mit regelmässigen Reihen von groben Punkten, die zur Spitze hin etwas schwächer werden; Zwischenstreifen schmal, gewölbt, mit gut bemerkbaren, aufrecht stehenden weissen Härchen versehen. Beine lang und dünn, merklich, aber spärlich behaart. Schienen zur Spitze allmählich verbreitert. Erstes Tarsenglied der Vorderbeine fast nicht verbreitert, Klauenglied mehr als 3 x länger als vorhergehendes Glied. 5. Abdominalsternit an der Spitze dreilappig, Mittellappen quadratisch, konkav, durch die tiefen und breiten Aushöhlungen geschieden (Fig. 1b). Aedeagus (Fig. 2b) schwarz, robust, an der Spitze mit breitem rundlichen Vorsprung.
Länge 3,5 mm (♀ 4 mm).
Iran, Sefid-Rood, 13.5.1970. Insgesamt 5 Exemplare von W. WITTMER gesammelt.

Der Holotypus und 3 Paratypen befinden sich in den Sammlungen des Naturwissenschaftlichen Museums Basel.

Diese Art sei ihrem Entdecker Herrn Dr. W. WITTMER gewidmet.

Die drei ähnlichen Arten lassen sich folgendermassen unterscheiden:

1 (2). 5. Abdominalsternit an der Spitze leicht rundlich vorspringend, ohne Lappen (Fig. 1c). Aedeagus mit einfacher dreieckiger scharfer Spitze, von der Seite platt, einfach verjüngt (Fig. 2c).
Länge 3 - 4, 5 mm . . . . . simulator Lop.

2 (1). 5. Abdominalsternit an der Spitze mit Aushöhlung und Lappen. Aedeagusspitze mit einem Vorsprung, von der Seite nicht abgeflacht.

3 (4). Mittellappen des 5. Sternits breit, flach, Seitenaushöhlungen kurz und schmal (Fig. 1a). Aedeagus an der Spitze mit dreieckigem Vorsprung versehen (Fig. 2a).
Länge 3, 2 - 4, 2 mm . . . . . tamaricis Sols.

4 (3). Mittellappen des 5. Sternits quadratisch, konkav, durch die tiefen und breiten Aushöhlungen geschieden (Fig. 1b). Aedeagus an der Spitze mit breitem rundlichemVorsprung (Fig. 2b).
Länge 3, 5 - 4 mm . . . . . wittmeri Lop. sp. nov.

Katalog

1. Cryptocephalus tamaricis Solsky, 1867. Horae Soc. Ent. Ross., IV:183.
   - astracanicus Suffrian, 1867. Stett. Ent. Zeit, XXIII: 309 (nom. praeoccup.).
   Südosten des europ. Teils der UdSSR, östliches Transkaukasien (Mugan-Steppe), Kazakhstan, Turkmenien, Uzbekistan, Tadzhikistan, NW China, Mongolei.

2. Cryptocephalus simulator Lopatin, 1971. Trudy Zoolog. Inst. Akad. Wiss. Kazakh. SSR, XXXII:80 (russ.).
   Kazakhstan (Tschelkar, Dzhusaly, Jany-Kurgan, Kzyl-Orda).

3. Cryptocephalus wittmeri Lopatin, sp. nov.
   Iran, Sefid-Rood-Fluss.

Adresse des Verfassers:

I. Lopatin
Beloruss. Universität,
Lehrstuhl für Zoologie

220080 Minsk /UdSSR

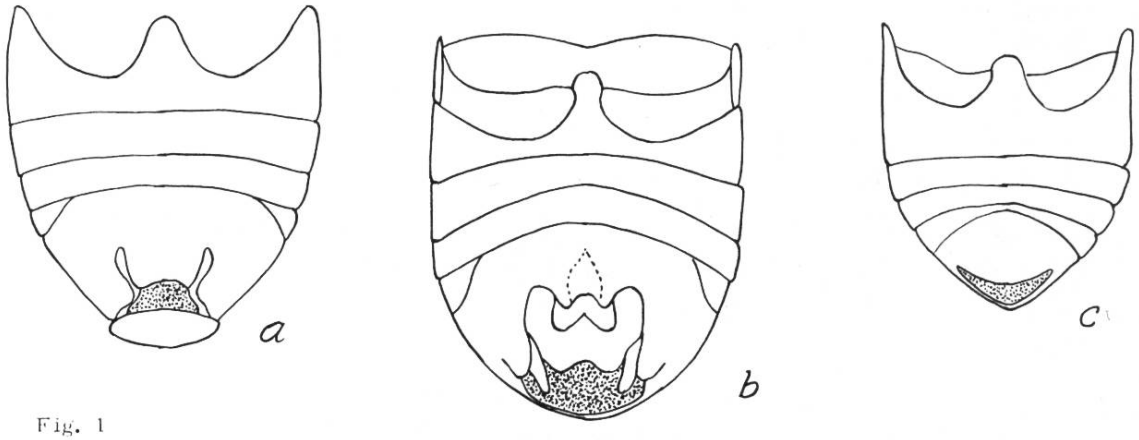

Fig. 1

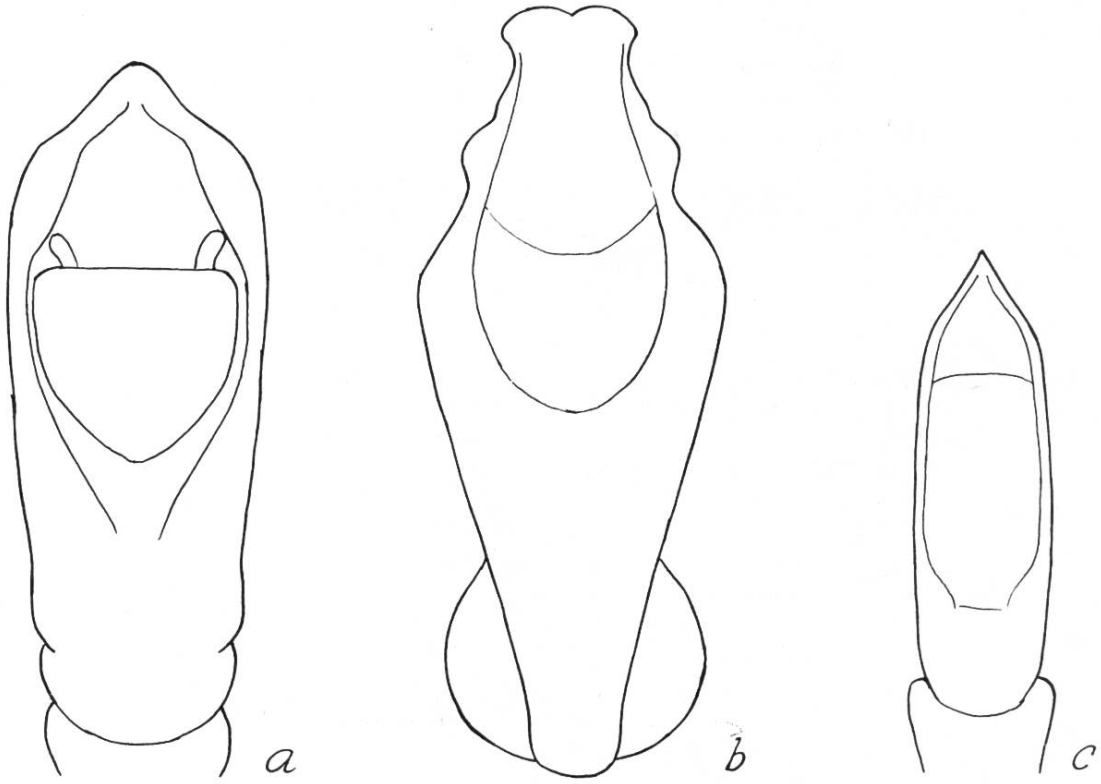

Fig. 2